



aktionszentrum@forum-rauchfrei.de

Sprecher und Anschrift:
Johannes Spatz 017624419964
Dr. Henry Stahl 017610207105
Aktionszentrum Forum Rauchfrei
Mühlenhoffstr.17 · 10967 Berlin
(030)74755922 Fax (030)74755925
www.forum-rauchfrei.de

18.06.2013

Presseerklärung

Anzeige gegen Tabakwerbung an Grundschule und Kita

Das Forum Rauchfrei hat gestern den Tabakkonzern Reemtsma bei dem Wirtschaftsstadtrat Dr. Peter Becker des Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin angezeigt. Der Konzern wirbt im direkten Umfeld einer Grundschule und einer Kita für Zigaretten.

Die Grundstücke der Europaschule „Aziz-Nesin-Grundschule“ und der AWO-Kita Baerwaldstraße 56. grenzen an der Einmündung der Baerwaldstraße in die Urbanstraße aneinander. Dort befindet sich eine Litfaßsäule, auf der Tabakwerbung für die Marke Gauloises gezeigt wird. Unmittelbar daneben ist die Bushaltestelle, an der sich die abfahrenden und ankommenden Kinder der Grundschule und der Kita im direkten Bereich des Plakats bewegen.

Johannes Spatz vom Forum Rauchfrei, der bereits seit langem ein vollständiges Verbot von Außenwerbung für Tabak fordert, ist empört. „Deutschland ist das Schlusslicht bei der Tabakkontrollpolitik und erlaubt als einziges EU-Land noch Großplakate für Tabakprodukte auf den Straßen. Dies darf kein Freibrief für die Konzerne sein!“

Aus Sicht des Forum Rauchfrei verstößt die vor den Kindereinrichtungen gezeigte Werbung gegen § 22 des Vorläufigen Tabakgesetzes, wonach Tabakwerbung nicht besonders geeignet sein darf, Jugendliche zum Rauchen zu veranlassen. Auch bestünden ausdrückliche Beschränkungen durch die Selbstverpflichtung des Deutschen Zigarettenverbandes (DZV). Der Werbekodex des DZV sagt zu dieser Problematik:

„Marketingaktivitäten dürfen in ihrer Platzierung nicht darauf gerichtet sein, Kinder und Jugendliche anzusprechen: Es ist grundsätzlich unzulässig, im werblichen Wirkungsbereich von Schulen und Jugendzentren zu werben. Es wird nicht in den Abschnitten von Straßen und öffentlichen Verkehrsflächen geworben, die unmittelbar an die Schulen und Jugendzentren angrenzen und die in einem Umkreis von 100 Metern vom Haupteingang der Schulen und Jugendzentren (maßgebend ist der Eingang zum Grundstück) aus einsehbar sind.“

Auch müsse die von dem Senat herausgegebene Verwaltungsvorschrift über Werbung „VV Werbung“ einbezogen werden. Danach dürfe Werbung mit folgenden Inhalt nicht gezeigt werden: „Werbung für Sucht und Genussmittel (Alkohol, Nikotin, Fast Food und ähnliches) an Orten, die überwiegend von Kindern und Jugendlichen benutzt werden, zum Beispiel Schulen und Jugendheimen“.

Aus dem im Gesetz zum Tabakrahenübereinkommen vereinbarten umfassenden Tabakwerbeverbot, dessen Umsetzung in Deutschland überfällig ist, ergebe sich, dass alle diesbezüglichen Vorschriften sehr eng auszulegen seien.

Johannes Spatz ist schockiert, dass offenbar alle Regelungen und Beschränkungen von dem Tabakgiganten ignoriert werden, wenn es um den Profit geht. „Reemtsma scheut trotz anderslautender Beteuerungen nicht davor zurück, bereits Kinder anzuwerben.“ Gegen gesetzwidrige Werbung müsse konsequent vorgegangen werden. Schon 2006 hatte sich die damalige Gesundheitsstadträtin Kerstin Bauer bei den Tabakkonzernen Philip Morris und British American Tobacco beschwert, weil diese an der oben angesprochenen Bushaltestation warben. Die Tabakwerbeplakate wurden daraufhin sofort von den beiden Tabakkonzernen abgenommen.

Damit es nicht immer wieder zu neuen Verstößen kommt, fordert das Forum Rauchfrei den Senat auf, Tabakwerbung in Berlin so weit wie möglich einzuschränken. Das Abgeordnetenhaus kann die im Straßengesetz verankerten Regelungen zur Sondernutzung in der Weise verändern, dass Tabakwerbung auf öffentlichem Straßenland ausgeschlossen wird, da sie nicht dem öffentlichen Interesse entspricht. Denn Rauchen ist das größte vermeidbare Gesundheitsrisiko in Deutschland.